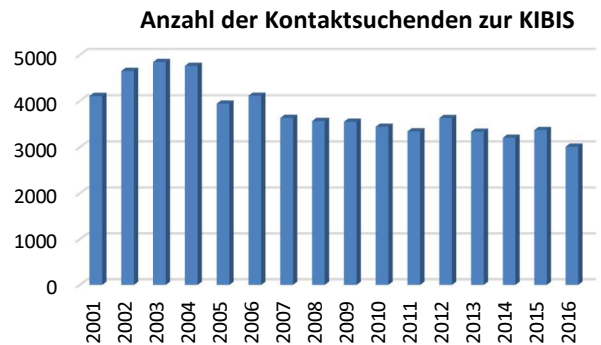


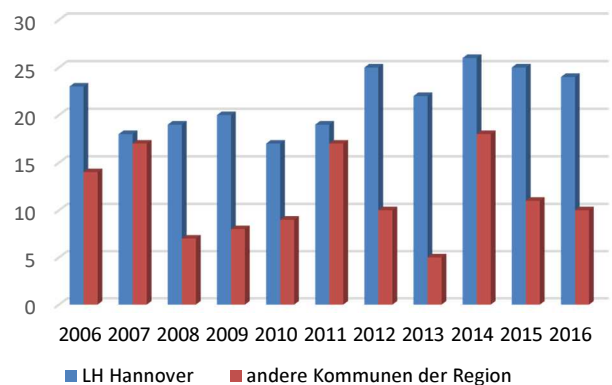
# Neueste Zahlen der für 2016

**3010** Anfragen nach Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeunterstützung oder professionellen Beratungsangeboten stellten Bürger/innen, Mitarbeiter/innen aus dem professionellen Bereich sowie bestehende Selbsthilfegruppen an die KIBIS. Die Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 6 % gesunken. Mit dem Internet haben sich die allgemeinen Anfragen bei der KIBIS etwas verringert.



**15** Personen nahmen im Durchschnitt pro Öffnungstag mit der KIBIS telefonisch, persönlich oder per E-Mail Kontakt auf.

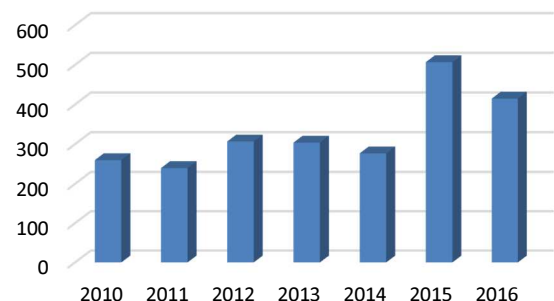
**Gruppengründungen in der Region Hannover**



**34** Selbsthilfegruppen (24 in der Landeshauptstadt Hannover, 10 in den anderen Kommunen) sind in der Region Hannover neu gegründet bzw. in die Datenbank der KIBIS aufgenommen worden.

**415** Beratungs- und Informationsgespräche in der Gründungsphase führte die KIBIS 2016. Die Anzahl der Gespräche bilden nicht immer die erfolgreichen Gruppengründungen ab. Im Jahr 2015 wurden besonders viele Gespräche geführt, aber einige Gruppen konnten sich nicht stabilisieren.

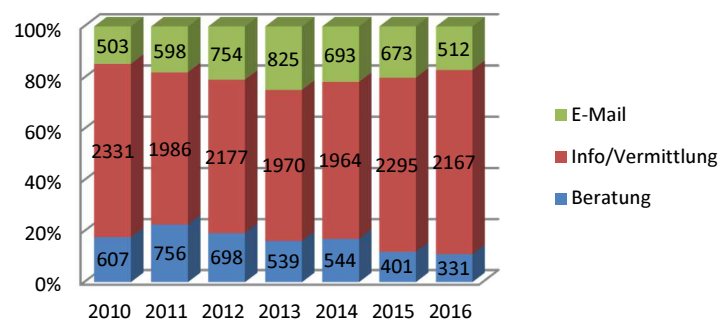
**Gespräche zu Gruppengründungen**



**72 %** der Kontaktsuchenden konnten in einem kurzen Informations- und Vermittlungsgespräch erfolgreich Unterstützungsmöglichkeiten genannt bzw. vermittelt werden (2014 waren es 61%).

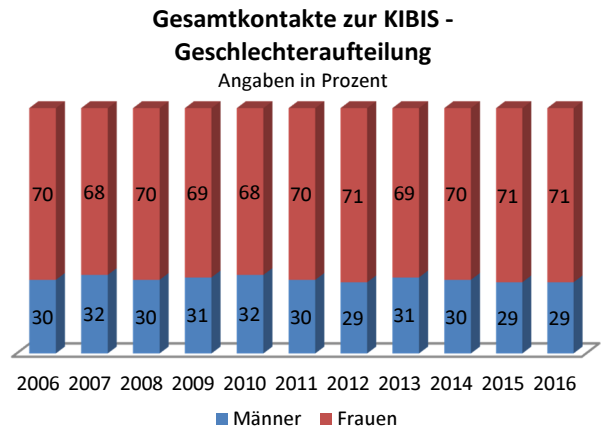
**11 %** der Gespräche nahmen im Vergleich zur „einfachen Vermittlung“ deutlich mehr Zeit in Anspruch und wurden von der KIBIS als Beratungsgespräche vermerkt (in 2015 waren es 12 %).

**Wie war der Kontakt zur KIBIS?**



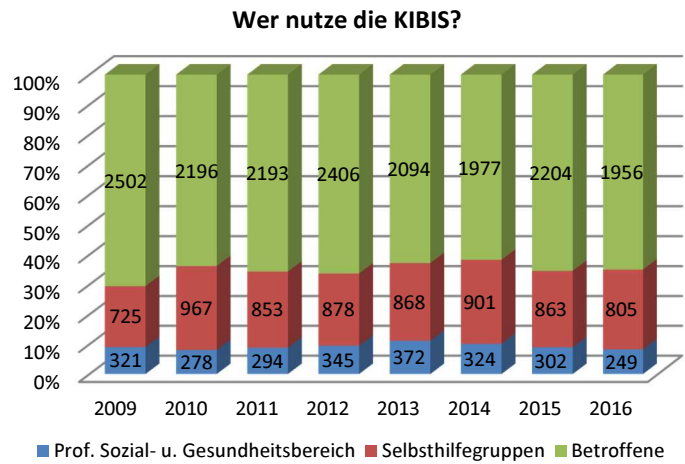
**17 %** der Interessierten nahmen über E-Mail Kontakt zur KIBIS auf. Häufig findet im Anschluss daran auch noch ein Telefonat statt, da die Fragen der Kontaktsuchenden selten klar formuliert sind. In einem Gespräch lässt sich das Thema konkreter herausarbeiten. Die KIBIS vermittelt nur in Ausnahmefällen Selbsthilfegruppen über E-Mail, da es auch datenschutzrechtliche Einschränkungen gibt.

**29 %** der Kontaktsuchenden waren männlichen Geschlechts. Das Verhältnis Frauen / Männer bei den Anfragen ist seit vielen Jahren konstant. Die Zusammensetzung in den bestehenden Gruppen ist jedoch anders. Verschiedene Umfragen in den letzten Jahren ergaben immer wieder ein Verhältnis von ca. 40 % männlichen Teilnehmern und 60 % weiblichen Teilnehmerinnen.

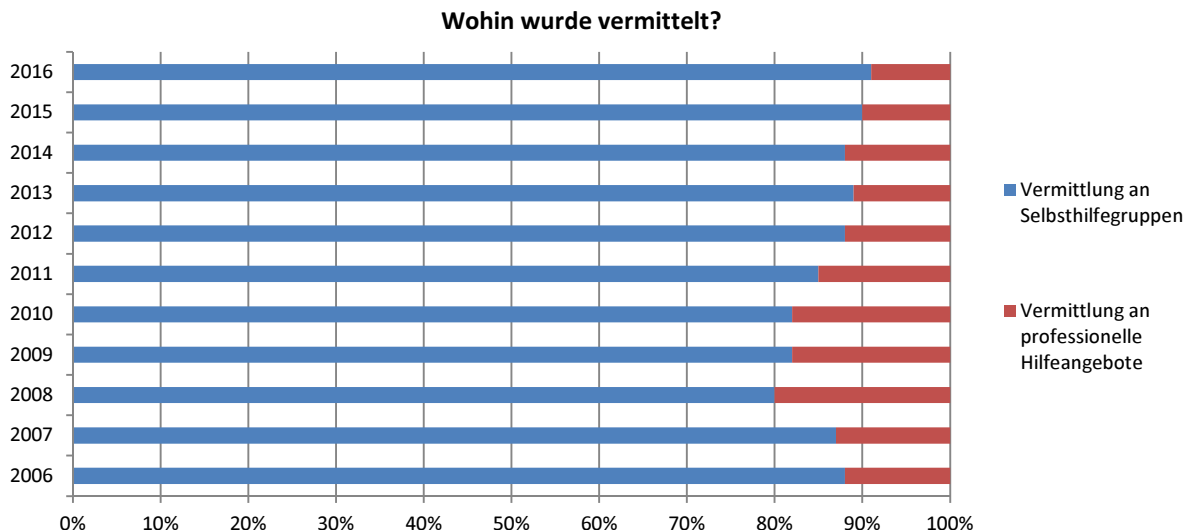


**65 %** der Kontaktsuchenden waren interessierte Bürger/innen, die sich aus eigener Betroffenheit heraus nach Selbst- oder Fremdhilfe erkundigt haben (in 2015 waren es ebenfalls 65%).

**27 %** der Gespräche fanden mit Teilnehmer/innen aus bestehenden Selbsthilfefzusammenschlüssen statt. In 27 Gesprächen wurde Beratung in Krisensituationen gewünscht (47 Gespräche 2015), in 30 Gesprächen ging es um das Thema >Finanzierung der Selbsthilfegruppe< (58 Gespräche 2015). In 748 Kontakten ging es um Informationen oder Unterstützung in organisatorischen Dingen (758 in 2015).

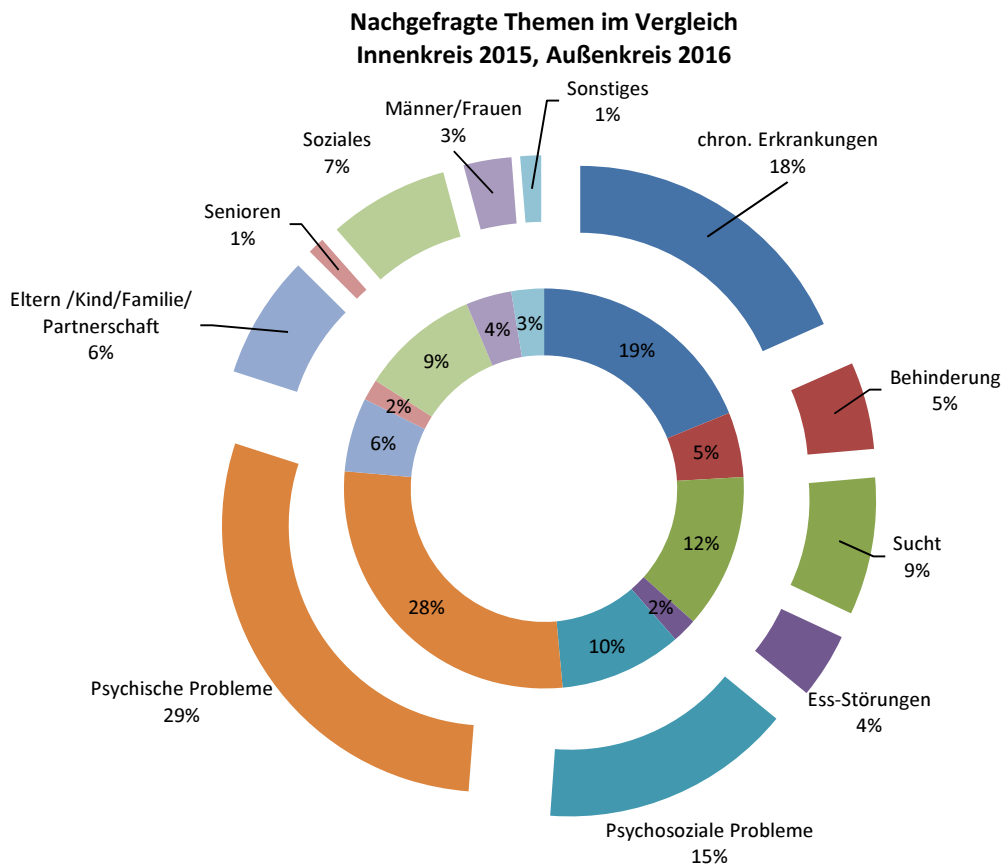


**8 %** der Anfragen wurden von Mitarbeiter/innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich oder anderen Berufsgruppen gestellt.



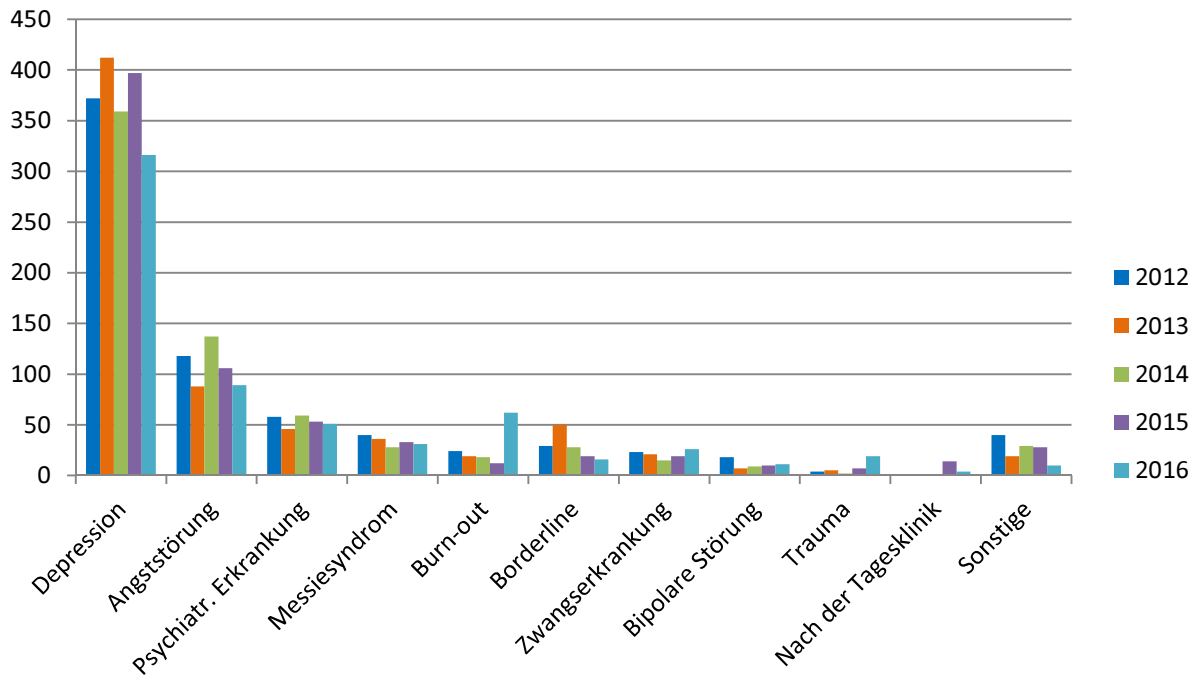
**91 %** der Kontaktsuchenden, die eine Vermittlung wünschten, wurden über Selbsthilfe informiert bzw. konnten an Selbsthilfegruppen vermittelt werden.

**9 %** der Kontaktsuchenden, die eine Vermittlung wünschten, wurden an professionelle Hilfeangebote verwiesen. Die KIBIS übernimmt hier eine Clearingfunktion im Sozial- und Gesundheitsbereich. Bei der Kontaktaufnahme mit der KIBIS wissen Betroffene häufig noch nicht, welche Art von Unterstützung sie konkret suchen. Erst durch ein Beratungsgespräch kristallisiert sich heraus, ob eine Selbsthilfegruppe das geeignete Angebot sein kann. Der Anteil von 9 Prozent im Jahr 2016 ist im Vergleich der letzten Jahre bisher der niedrigste. Durch die Nutzung des Internets ist die Suche nach Hilfeangeboten einfacher geworden und wir gehen davon aus, dass deshalb nicht mehr so viele Anfragen an die KIBIS gestellt werden.

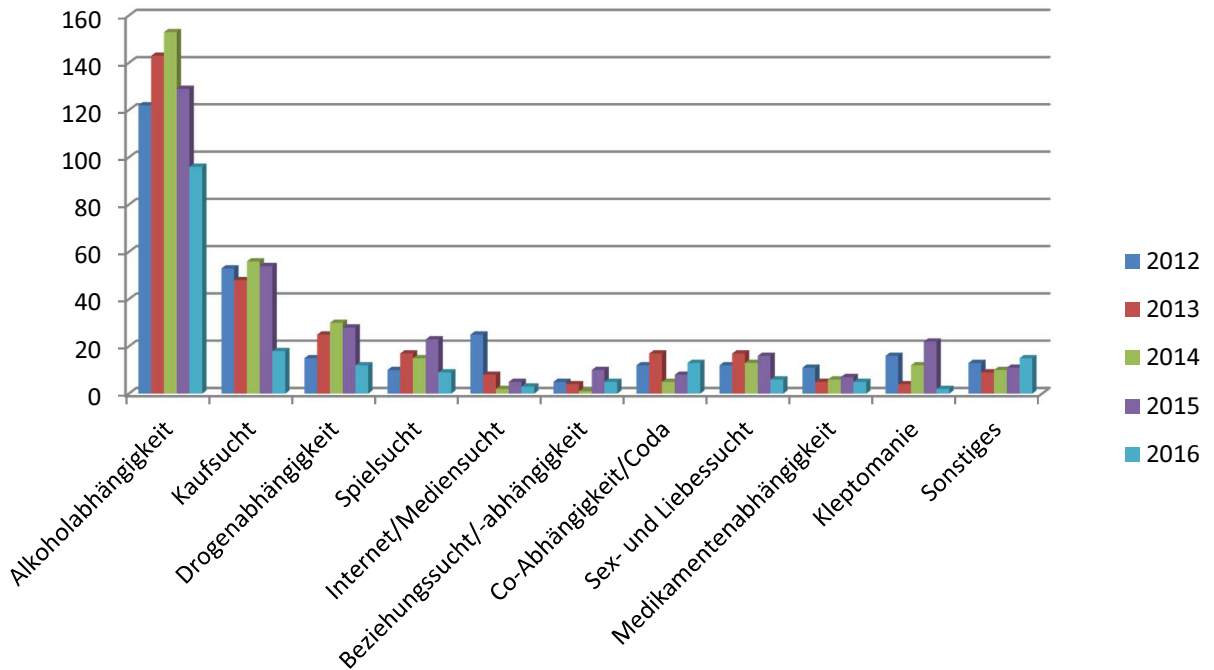


**29 %** der Nachfragen bezogen sich auf das Thema >Psychische Probleme / Erkrankungen<. Darunter fasst die KIBIS z.B. Angststörung, Depression, Zwangsstörung, Burn-out, Borderline-Syndrom etc. zusammen. In 2015 haben wir „Nach der Tagesklinik“ aufgenommen, weil es immer mehr Gruppengründungen aus den Tageskliniken heraus gab. Diese Gruppen treffen sich nicht zu einer speziellen Erkrankung, sondern wollen Ihre Gemeinschaft mit den frisch erworbenen Erfahrungen fortsetzen. Die Hälfte der Anrufer/innen suchte eine Selbsthilfegruppe zum Thema Depression.

**Anfragen zum Thema Psychische Probleme / Erkrankungen 2012-2016**



**Anfragen zum Thema Sucht im Vergleich 2012 bis 2016**



Im Suchtbereich sind die Anfragen bei der KIBIS gesunken, sicherlich auch, weil die Verbände recht bekannt sind und einen eigenen Internetauftritt haben. Im Jahr 2016 ist auch nur eine neue Gruppe zum Themenbereich Sucht in die Datenbank aufgenommen worden, im Jahr 2014 hingegen zehn. Viele Gruppengründungen mit der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit führen automatisch zu mehr Nachfragen bei der KIBIS. Für den Bereich Sucht ist bemerkenswert, dass das Thema Kaufsucht seit Jahren am zweithäufigsten abgefragt wird.

# Übersicht

Die bestehenden Selbsthilfegruppen werden von der KIBIS für eine grobe Themenübersicht in Kategorien zusammengefasst.

